

Gegeündet
1877.

Erscheinet täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Brief und
Nachbarschaftspreis
Mk. 1.25.
a. d. Post Mk. 1.50.



Verantwortl.
Nr. 11.

Anzeigerpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. bei
einmaliger Seite;
bei Wiederholungen
entprechend Rabatt.

Verantwortl.
Nr. 11.
die Zeitung.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 74	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Dienstag, den 30. März.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
--------	------------------------------	-------------------------	----------------------------------	-------

Höchste Zeit

Ist es, das Abonnement auf die Zeitung

„Aus den Tannen“

für das II. Quartal 1909 zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Amthches.

Die Frühjahrskontrollversammlungen finden statt in Altensteig-Stadt am 2. April 12¹/₂ Uhr nachm. in der neuen Turnhalle,

in Simmersfeld am 2. April 8 Uhr morgens im Rathsaal,

in Nagold am 3. April 2 Uhr nachm. in der Turnhalle,

in Gatterbach am 3. April 10 Uhr vorm. bei der Kirche,

in Neuweiler am 1. April 12¹/₂ Uhr nachmittags beim Rathsaal,

in Reubulach am 1. April 9 Uhr vormittags auf dem Lindenplatz beim Samm.

Dem Oberreallehrer Wagner an dem Realprogymnasium in Calw wurde eine Oberreallehrerstelle an der sechs-klassigen Realschule in Heilbronn übertragen.

Tagespolitik.

Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte am Freitag die Hauptbestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes mit den Stimmen der Konserwativen und der Zentrumspartei gegen diejenigen der Freikonserwativen, Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialisten. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt. Es wird sich nun bald herausstellen müssen, ob die bisherige Block-Mehrheit für die Reichs-Finanz-Reform unrettbar in die Brüche gegangen ist.

Die Norddeutsche Allgemeine schreibt zur Finanzreform, daß die Wendung in den bekannten Verhandlungen der Kommission bedenklich ist. „Zum Glück handelt es sich aber erst um Beschlüsse erster Lesung und es besteht noch immer die Hoffnung auf eine befriedigende Lesung in der zweiten Beratung. Allerdings ist es nun aber höchste Zeit, daß etwas zu Stande kommt. Wir stehen kurz vor den Osterferien und noch ist so gut wie nichts geschaffen. Weitere Verschleppung darf nicht eintreten, unter allen Umständen muß vor den Osterferien das Erforderliche auch in der Tat fertig werden.“

Fürst Bülow wird, wenn nichts dazwischen kommt in den ersten Tagen dieser Woche, vielleicht schon heute oder morgen, im Reichstage sprechen und es dürfte dann die Blockfrage besprochen werden. Da es immer wieder heißt, es habe sich mehr um Mißverständnisse zwischen Liberalen und Konserwativen, als um direkte Zerwürfnisse gehandelt, kann man den Ausgang ja abwarten. Praktische Folgen werden beim Beginn der Parlamentsferien kaum noch eintreten.

Deutscher Reichstag.

|| Berlin, 27. März.

Das Haus erledigte am Freitag verschiedene zurückgebliebene Etatsposten aus dem Reichsamt des Innern, der Militärverwaltung und der Reichspost ohne Erörterung. Beim Etat des Allgemeinen Pensionsfonds antwortete General Vallat de Karrés auf eine Bemerkung des Abgeordneten Gotthein, daß die Pensions-Ausgaben für die Offiziere nicht entfernt so während der letzten zwanzig Jahre gestiegen seien, wie die für Mannschaften und Hinterbliebener. Die vom Bundesrat festgestellten Grundsätze über günstigere Bedingungen für die Anstellung von Militärärzten wurden genehmigt. Hierauf wurde das Automobilgesetz in zweiter Lesung nach den Beschlüssen der Budgetkommission angenommen.

|| Berlin, 28. März.

Der Reichstag erledigte am Samstag den Etat für Kiautschau sowie das Automobilgesetz schnell nach einander.

Abg. Racken (Ztr.) erkennt an, daß in dem Schutzgebiet wirklich Großes geleistet ist, bemängelt aber die Höhe der Kosten. Staatssekretär v. Tirpitz dankt für die Anerkennung, betont, daß Tsingtau nach erst 11-jähriger deutscher Verwaltung bereits die 7. Stelle unter den Handelsstädten Chinas einnehme, daß der Reichszuschuß für Kiautschau in 5 Jahren um 6 Millionen abgenommen habe, und konstatiert, daß der sogenannte Militarismus in der Kolonie nie und nirgends in Erscheinung getreten sei. Abg. Eichhoff (freis. Volksp.) lobt die Schuleinrichtungen. Abg. Ledebour (Sozdem.) sucht aus den Worten des Staatssekretärs einen Gegensatz zwischen diesem und dem Kriegsminister v. Einem in der Frage des „Militarismus“ zu konstruieren und fordert die Aufgabe der unrentablen und kostspieligen Kolonie. Staatssekretär v. Tirpitz weist beide Behauptungen des Vorredners zurück. Nach weiteren Darlegungen der Abgeordneten Görte (natlib.), Gastein (freis. Berg.) und Gadschen (freis. Berg.), von denen beiden äußert sich der Erste bedenklich, der Andere zustimmend, wird der Etat für Kiautschau genehmigt, desgleichen der für die Expedition nach Ostafrika. Darauf wurde das Automobilgesetz in dritter Lesung angenommen, gleichzeitig mit einer Resolution gegen die Wett- und Tourenfahrten. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erklärt, daß von dem Gesetz eine gute Wirkung zu erwarten sei. Montags 2 Uhr: Etat des Reichskanzlers. Schluß 6 Uhr.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. März.

Die Zweite Kammer setzte am Freitag nachmittag die Einzelberatung über den Justizetat fort und genehmigte zwei neue Landrichterstellen am Landgericht Stuttgart, das unter einer großen Geschäftsüberlastung zu leiden hat. Minister v. Schmidlin wies darauf hin, daß außer diesen beiden Stellen für die Kollegialgerichte keine Mehrforderung gestellt worden ist, obwohl sie allgemein einen stark wachsenden Geschäftsanfall aufzuweisen haben. Der Schwerpunkt der Neuforderungen sei mit Rücksicht auf die geplante Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit völlig auf die Bezirksgerichte gelegt. Anstelle einer (gehobenen) Expeditorstelle beim Justizministerium wurde die Stelle eines Kanzlei-sekretärs bewilligt. Beim Kap. Amtsgerichte und Notariate wünschten Böhm (D. P.) und Dambacher (Z.) im Interesse der Sparsamkeit, daß die Prüfung des Grundbuchwesens von den Amtsrichtern nur noch alle zwei Jahre planmäßig erfolgen möge. Dr. Bauer (Sp.) beschwerte sich über die Bestrafung eines Arztes, der in Wahrung des Berufsgeheimnisses die Herausgabe eines Krankheitsberichtes an ein Amtsgericht verweigert hatte. Kraut (B. R.) erklärte, daß das Grundbuchwesen in den kleinsteren Gemeinden vielfach noch nicht so auf der Höhe sei, um der Visitation entbehren zu können. Minister v. Schmidlin betonte, in dem von Dr. Bauer angeführten Falle scheine ihm die Maßregel des Amtsrichters zweifelhaft zu sein. Die freiwillige Gerichtsbarkeit habe sich im allgemeinen gut eingeführt, speziell die Grundbuchbeamten verdienen Anerkennung, allein es gebe auch Ausnahmen und bei der Wichtigkeit des Grundbuchwesens sei es doppelt bedenklich, in der Aussicht eine Beschränkung eintreten zu lassen. Dr. Mälberger (D. P.) wünschte die Festsetzung gewisser Normen für die Deffnung des Einlaufs bei den Amtsgerichten. Dagegen sprachen sich Dr. v. Kiene (Z.) und Liesching (B.) aus. Walter (Z.) stimmte bezüglich des Grundbuchwesens dem Minister zu. Anstelle der von der Regierung geforderten 15 neuen Amtsrichterstellen (Mehraufwand 40 500 Mk.) beantragte die Kommission nur die Genehmigung von 11 und zwar von 3 in Stuttgart und von je einer in Ulm, Göppingen, Rottweil, Tuttlingen, Lößlingen, Balingen, Neuenbürg und Oberndorf. Abgelehnt wurden von der Kommission je eine Stelle in Stradenheim, Kirchheim, Gaildorf und Baihingen. Schoof (B.) bedauerte die Ablehnung der Gaildorer Stelle. Keil (Soz.) meinte, die Amtsrichter machten sich selbst zu viel Arbeit, in dem Anlagen erhoben werden, ohne daß ein öffentliches Interesse vorliege und nannte einen bestimmten Fall aus Wehingen. Minister v. Schmidlin erwiderte, daß der Lößlinger Staatsanwaltschaft aus der Erhebung der öffentlichen Anklage nach Lage des Falles kein Vorwurf gemacht werden könne. Kraut (B. R.) nahm die Staatsanwaltschaft gegen den Vorwurf Keils in Schutz, daß die Anklage nur erhoben worden sei, weil es sich um einen gewerkschaftlichen Arbeiter gehandelt habe. Auch Dr. v. Kiene

(Z.) erklärte den Vorwurf Keils für gänzlich unbegründet und sprach sich gegen das Mißverhältnis aus, Keil (Soz.) erwiderte den beiden Vorrednern, ihre juristische Auffassung decke sich nicht immer mit der des gesunden Menschenverstandes, für welche Reue er zur Ordnung gerufen wurde. Rembold-Kalen (Z.) nahm sich gleichfalls der Lößlinger Staatsanwaltschaft an. Liesching (B.) wünschte allgemeine Anweisungen für die Staatsanwaltschaften, die öffentliche Anklage auf die Fälle zu beschränken, in denen öffentliche Institutionen oder ihre Träger beleidigt worden sind. Minister v. Schmidlin hielt eine solche Anweisung nicht für angezeigt. Der Kommissionsantrag wurde angenommen. Mit Rücksicht auf die Finanzlage wurden sodann statt der geforderten 12 weiteren Bezirksnotarstellen nur 8 genehmigt und fernerhin nach längerer Debatte eine Resolution betreffend eine Erleichterung für die Gemeinden hinsichtlich der Aufnahme der öffentlichen Wege und Gewässer in das Grundbuch angenommen. Die geforderte Erhöhung der nicht pensionsberechtigten Zulagen um 200 Mk. (auf 500 Mk.) wolle die Kommission jährlich nur für 19 (statt 26) ausschließlich mit der Grundbuchführung beschäftigte Bezirksnotare genehmigen. Dr. Mälberger (D. P.) beantragte Wiederherstellung der Regierungsvorlage, um jeder Willkür vorzubeugen. Rembold-Kalen (Z.) begründete einen Antrag, die K. Regierung zu ersuchen, in Ermägungen darüber einzutreten, ob und inwieweit das öffentliche Notariat anders zu regeln sei. Die private Nebenbeschäftigung der Notare könne leicht zu einer Kollision mit dem Amte führen. Zu Unzulänglichkeiten habe auch schon geführt, wenn an einem Orte mehrere Bezirksnotare sich befinden. Das Gebührenwesen habe große Unterschiede zwischen den einzelnen Stellen zur Folge. Zu einer Entscheidung über diese Anträge kam es nicht mehr. Morgen Weiterberatung und keine Vorlagen. Dauer der Sitzung von 3 bis gegen 8 Uhr.

Stuttgart, 28. März.

Die Zweite Kammer unterbrach am Samstag die Etatberatung um einen dringender Erledigung bedürftigen Gesetzesentwurf zu beraten, der die Gemeinden zur Forterhebung der Fleischabgaben bis zum 31. März 1910 ermächtigt. Der Entwurf stieß zum Teil auf scharfen Widerspruch, namentlich bei dem Abg. Dr. Lindemann (Soz.), der das Vorhandensein jeglichen finanziellen Bedürfnisses der Gemeinden nach solchen Abgaben bestritt, die notwendigerweise eine Erhöhung der Fleischpreise zur Folge haben müßten und den Arbeitern den Fleischgenuß zur Unmöglichkeit machen würden. Minister v. Bismarck gab zu, daß durch die Fleischabgabe einigen Gemeinden ein gewisses Privilegium eingeräumt werde. Es handle sich aber nur um eine Terminverlängerung von einem Jahr. In der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krise könnten die Gemeinden auf diese Einnahme nicht so leicht verzichten. Von 12 Gemeinden, die bisher die Abgabe erhoben haben, hätten 9 um die Erlaubnis zur Weitererhebung nachgesucht. Abg. Mälberger (D. P.) bat um Annahme des Entwurfs, desgleichen Liesching (B.), der im übrigen eine Erhöhung der Gemeindeeinkommensteuer befürwortete und bestritt, daß die Abgabe eine Fleisch-Verteuerung bringe. Dr. v. Kiene (Z.) berief sich zum Beweis dafür, daß die Aufhebung der Abgabe keine Preisermäßigung mit sich bringe, unter lebhaften Hör- Hör-Rufen auf einen Artikel von Dr. Lindemann selbst, wo er der Ansicht sei, daß der Profit beim Fallen der Aufhebung nur in die Taschen der Zwischenhändler fließen würde. Die Mehrheit seiner Parteifreunde stimmte für den Entwurf, um die Gemeinden nicht in neue Kollagen zu bringen. Frhr. Bergler v. Berglas (B. R.) erklärte die Zustimmung eines Teils seiner Fraktion z. B. Entwurf. Ströbel (B. R.) vertrat den Standpunkt des anderen Teils seiner Parteifreunde, die sich nicht dem Vorwurfe aussetzen möchten als wollten sie eine Verteuerung der Fleischpreise herbeiführen. Uebrigens sei keine Statistik so unzuverlässig wie die der Fleischpreise und die Spannung zwischen ihnen und den Viehpreisen zum Teil außerordentlich hoch. Bantleon (D. P.) bestritt das Vorhandensein eines Zusammenhanges zwischen Fleischabgabe und Fleischpreisen. Keil (Soz.) betonte niemand scheine an der Vaterschaft des Entwurfs eine besondere Freude zu haben und sprach sich im Sinne Lindemanns gegen den Entwurf aus. v. Gauß vertrat die Ansicht, es sei irrig, zu glauben, daß die Abschaffung der Fleischsteuer neuerdings in den Fleischpreisen zum Ausdruck kommen werde. Herbst (Z.) bestritt den Entwurf. Dr. Lindemann (Soz.) beantragte eine Resolution, die Regierung zu ersuchen, möglichst bald einen Gesetzesentwurf ein-

Altensteig-Stadt.
**Aufforderung betreffend
 die Hunde-Abgabe.**

Die Hundesteuerpflichtigen werden hiermit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das kommende mit dem 1. April beginnende Steuerjahr aufgefordert.

Wichtigend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April und, falls der Hund erst später das Alter von 3 Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Halten jenes zu diesem Zeitpunkt.

Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche zu diesem Zeitpunkt einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben.

Diese Anzeige hat spätestens bis 15. April zu geschehen. Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hieoon ebenfalls bis 15. April Anzeige zu erstatten, wenn er von der Steuer für das neue Jahr befreit sein will.

Abmeldung außer dieser Zeit befreit nicht von der Steuer. Die An- und Abmeldungen haben schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle zu erfolgen.

Die Hundeabgabe beträgt jährlich 8 Mk.

Im übrigen wird auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen.

Den 22. März 1909.

Der Gemeindebeamte für die Hundeabgabe
 Stadtpfleger Luz.

Hochdorf.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 3. April, nachmittags 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeindevaldungen

- 549 fm. Lang- und Klotzholz,
- 111 Nm. gemischtes Scheiter- und Prügelholz,
- 108 Stück Baustangen I. bis III. Klasse verkauft.

Liebhaber werden hiermit eingeladen.
 Den 26. März 1909.

Gemeinderat.

Igelsberg.

Sägmühle-Verkauf.

Die Besitzer des Sägmühlens im Stuhthal verkaufen am
Donnerstag, den 1. April ds. Js.
 nachm. 2 Uhr

auf dem Rathaus in Igelsberg zum 2ten und voraussichtlich letzten Mal a Markung Igelsberg:

- Gebäude Nr. 29 8 a 09 qm Wohnhaus Hofraum etc. im Stuhthal.
- Parz. Nr. 29 a 1 17 , Sägmühle mit Wasserstube im Stuhthal.
- Parz. Nr. 177/1 42 , 35 , Wiese, Acker und Waide in den Stuhwiesen b Markung Erzgrube:
- Parz. Nr. 85/1 3 a 04 qm Wiese und Wassergraben.
- 84/3 19 , 06 , Wiese und Gemüsegarten.
- 81/1 20 , 30 , Acker und Grabrain.
- 85/2 50 , Wiese und Wassergraben.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 25. März 1909.

Im Auftrag:

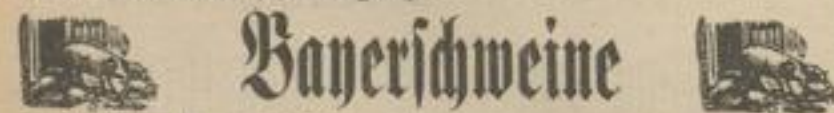
Ratschreiber Kappler.

Altensteig.

Bringe am

Mittwoch, den 31. ds.

einen Transport schöne, große



Bayerschweine

im Gasthaus z. „Hirsch“ zum Verkauf.

Adam Dingenfelder.

Liegender Löwen-Tabak Einhorn-Tabak
 ist nur dann echter Böninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
 am Rhein.

Altensteig.
 Am Dienstag (Markttag)

Mehel-Suppe

wozu freundlichst einladet
 Penz z. Kronprinz.

Altensteig.

2-3 tüchtige, zuverlässige
Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung, ebenso findet ein

Lehrling

gute Lehrstelle bei
Joel Walz, Baugeschäft.

Wörnersberg.

Ein jüngerer

Knecht

kann eintreten bei
 Schultheißenswitwe Kalmbach.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

welches einem Haushalte allein vorstehen kann, zur selbständigen Führung des Haushaltes eines ledigen Herrn (6 Personen) in schöner Stadt des Schwarzwaldes am liebsten für sofort, eventuell auch später gesucht. Schöne, angenehme Stellung. Hoher Lohn. Reisevergütung. Nähere Auskunft erteilt **J. Großhaus, Handlung, Verneck.**

Altensteig.

Sehe eine 32 Wochen mit dem 4. Kalb trüchtige



Kuh

dem Verkaufe aus.

Karl Luz
 Brauerei zur Linde.

Altensteig.

Einen noch gut erhaltenen

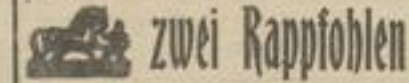


Kinderwagen

(Kastenwagen) mit Gummireif hat zu verkaufen — wer? sagt die Exp. ds. Blattes.

Hornberg.

Unterzeichneter verkauft wegen Anschaffung eines stärkeren Pferdes, feine



zwei Rappfohlen

zweijährig, gut angewöhnt, würde auch ein kräftiges, fehlerfreies Arbeitspferd eintauschen.

Johannes Kirn
 Bauer.

Altensteig.

Ia. Malzkeime

schöne, helle, bayrische Ware

Ia. Feinmehl und

Mohnmehl

Ia. Sesammehl und

Corfmelasse

Ia. Fleischfuttermehl

Ia. Phosphorsäuren Kalk

Brodmanns Marke A. und B.

Ia. Schweinemast-

pulver u. Salz-

leckrollen

billigt bei

G. Schneider.

**Latein- und Realschule
 Altensteig.**

Die mündliche Prüfung
 findet am

Samstag, den 3. April 1909
 vormittags von 9 Uhr an statt (mit der Vorklasse beginnend).

Hiezu werden die Eltern der Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt geziemend eingeladen.

Altensteig, den 29. März 1909.

Vorsteheramt: Zimmer.

Altensteig.
 Zur Anfertigung und Lieferung von
Grabdenkmälern
 in Syenit, Granit, Marmor,
 weißem und rotem Werkstein,
 Zur Renovierung alter
 Denkmale, Entfernung
 und Renaufstellung des Grabsteins
 bei einem Todesfall empfiehlt sich bestens
Joel Walz
 Bau- u. Grabsteingeschäft
 beim Kirchhof.

Jul. Schrader's
Woffmilch
 in Schwallform

geschlich geschätzt, genießen seit mehr als 20 Jahren den Ruhm, besserer Ertrag für Obst- most zu sein, da sie das haltbarste und bekömmlichste Bausgetränk (Molke) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorräthig in Portionen zu 150 und 50 Liter.
 — Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. —
 Tausende von Familien, Gutverwaltungen, Haus- und Landwirtschafts- Betrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst beifriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachah- ungen schützt Name und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
 Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Altensteig bei Chrn. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Aug. Kehler.

Soeben erschien:
Unser Leben
 der „Lebensfreude“ 3. Bd. Sprüche und Gedichte
 gesammelt von **P. J. Fonger.**
 160 Seiten kl. Oktav, in hübschem Einwandband Mt. 1.—.
 Stets abwechslungsreiches Bild der Kindheit, Jugend und Freundschaft, Liebe und Ehe, Häuslichkeit, Alter und Allgemeines. — Das gewöhnlich als freudenreiche Zeit angesehene Alter erhält hier eine hoffnungsfrohe Beleuchtung und in dem Anhang „Allgemeines“ findet sich eine Fülle aus ideal-beitern Lebensgenuss, einschl. Kunst und Natur, abzielender Gedanken.
 Zu beziehen durch die **W. Kiefer'sche Buchhandlung,**
 L. Paul, Altensteig.

Altensteig.
Kinderwagen
Kindersport-
wagen und
— Leiterwagen —
 von früherer Sendung empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigt
M. Brenner
 Sattler u. Tapezier.
 Die Gemeinde Ruppington verkauft am Donnerstag, den 1. April 119 Eichen und Abschnitte, 34 eichene Wagnerspannen, 24 Buchen, 14 Birken, 36 Aspen. Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr beim Baldbäus- chen.

1 Morgen
Wiese
 hat zu verpachten
Gottfried Schilling
 Altensteig.
Flechten
 nassende und trockene Schuppenflechte
 skroph. Ekzeme, Hautentzündungen, aller Art
offene Füße
 Heilschmerz, Heilgeschwür, Aderheile, blaue Flecke, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
 geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 aus von Gift und Miere. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. P. Schubert & Co., Weinschilde-Druckerei.
 Flaschungen waren man zurück.
 Zu haben in den Apotheken.